

# I n h a l t.

	Seite
I. Ueberschau	1
II. Die Phytie	13
III. Der chemische Beweis	30
IV. Mehr als Vermuthungen	46
V. Die vier Elemente	52
VI. Nutzanwendungen	99

der Römer gefiebert, dass an den Monumenten der Freien und aus der von Augustus. Ihrer besten Zeit, die die bildenden Künste, unterstützt von den mehr technischen Künsten, in so untrüger Verbindung zusammen wirkten, dass ihre Grenzen vollständig verschmolzen waren und sie in einander aufgingen.

So wurde der Standpunkt für die richtiger Anschauung griechischer Kunst zwar bedeutend vorgedreht, aber auch die Unterricht- und das Verständnis derselben in gleichem Maße erweitert. An ersteren, wie in unseren Vorstellungen ein bekanntes Schema angebildet hatten, das durch die wichtigen darauf begründeten neueren Kunstzeugnisse eine Art von unabhängiger Lebensberechtigung erlangt habe.

Ganz dem wichtigen Einflusse dieser veränderten Verhältnisse, denen durch die erwähnte „vergessene“ an-